

WESTENRIEDER Gloss. 134.

Schwäb. Wb. I, 312.

DWB I, 549; Frühhd. Wb. II, 76; LEXER HWb. I, 629 f.

J.D.

Argheit, E-

F. 1 Bosheit, OP, OF vereinz.: *Jagerd* Selb; *wos is den des ... weil à so à Irgat hot?* BRUNNER Heimatb. CHA 144; *d' Érgät* „die Argheit“ SCHMELLER I, 141. — Ra.: *dem schlägt d' Árgad aus* „wenn einer Ausschlag kriegt“ Haidmühle WOS.

2 †Geiz, Habgier: *Ih pin sculdic ... in urgeuwinna* [unrechtem Gewinn], *in uberchofe* [Übervorteilung], *in archeite* 12. Jh. SKD I 45, 29–35 (Wessobrunner Beichte).

Ltg: *árgad* (WOS), mit Primäruml. *ia(r)*- (EG; CHA; SEL).

SCHMELLER I, 141.

Schwäb. Wb. I, 312.

DWB I, 549; Frühhd. Wb. II, 77; LEXER HWb. I, 90; Ahd. Wb. I, 636.

J.D.

†arguieren

Vb., erörtern, diskutieren: *Vnd die gelerten pfaffen arguirten dar auf, ob ez zwo sel gehabt hiet oder aymeñ* Rgbg 1388 Th. ENGELKE, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 253.

Etym.: Aus lat. *arguere*; Frühhd. Wb. II, 81.

Schw. Id. I, 447.

²Fremdw. II, 193f; Frühhd. Wb. II, 81 f.

J.D.

Argumentlein, Eigermentel, Aigerl

N. 1 ein bißchen, ein wenig, NB vereinz.: *da gehts no af a Eigementel zam da fehlt jetzt nicht mehr viel Grattersdf* DEG; *koa Eigamentl han i' nimmer g'sehng und g'hert* BIBERGER Geschichten 38; *Kein Augmentel* „Nicht so viel, was einem im Auge wehe thun könnte“ ZDL 54 (1987) 322 (Nachtr. Zaupser).

2 kurze Zeitspanne: *Aigamentl* „ein Augenblick“ Chiemgau; *Kaen Augwentl* „keinen Augenblick“ SCHMELLER II, 946.

Etym.: Durch Bed. erweiterung von mhd. *argumentelín* 'kleiner Beweis', aus lat. *argumentum*; WBÖ I, 324.

Ltg: *aigamentl*, *-tal*, *aigal* (REG) mit Anlehnung an *Auge*, *augwentl* mit Anlehnung an *wenden*.

SCHMELLER II, 946 (Augwendlein).

WBÖ I, 324 f.

²Fremdw. II, 190–192; Frühhd. Wb. II, 82 f.; LEXER HWb. I, 91.

J.D.

Argwohn → [Arg]wohn.**Ari** → Artillerie.**Ari(ch)**, Ausschlag, → Arch.**Arie**

F., teilw. veralt. **1** Weise, Melodie. — **1a** Melodie allg., °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°dös is a schenö Ari* „Melodie“ Passau; *des Lied haout a schöne Are* Kehnthumbach ESB; *A Ari(e), des is' so a schene Musi' und des is koa Liad ... und koa Tanz* U'mannbach BOG Heutige Probleme der Volksmusik, Pullach 1973, 90. — Auch Volksliedmelodie, °NB vereinz.: *°Ari* „Melodie bei Volksliedern“ Julbach PAN. — **1b** Vierzeiler-, Schnaderhüpfelmelodie, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°der singt a andere Ari* Farchant GAP; *°geh, sing amal d'Ari an!* Rattiszell BOG; *Ari* „heißen im Niederbayrischen die Melodien, auf welche die vierzeiligen Schnadahüpfelstrophen gesungen und improvisiert werden“ Bayerwald 72 (1980) 189. — **1c** übertr.: *so an are kfoiad ma* „So eine Art (Stoff oder allen möglichen Dingen und Lebewesen) würde mir gefallen“ nach KOLLMER II, 410.

2 Lied, Gesang. — **2a** Arie, Gesangstück: *°die Ari von der wilden Sau* „hört man oft scherzhaft auf die Frage, was gesungen werden soll“ Neustadt; [während der Ölbergandacht sang] „ein lebendiger Engel ... dem geängstigsten Christus 3 Arien“ LENTNER Bavaria Almen 181. — Auch Volkslied, °OB, °NB vereinz.: *°Ari* „früher für Volkslieder gebraucht“ O'högl BGD. — **2b** Schnaderhüpfel, °OB, °NB vereinz.: *°Ari singen* „Schnaderhüpfel singen“ Halfing RO. — Übertr.: *°Ari* „witzige Geschichte“ Germannsdorf WEG. — **2c** (langsamer) Jodler besonderer Art, °OB, °NB vereinz.: *°Ari, Arie, Arö* „ein getragener, langsam und feierlich gesungener Jodler“ Grafenau. — Lit.: AIBLINGER bayer. Leben 204. — **2d** Begräbnislied, °OP vereinz.: *°Arie* „Erbauungslied bei Beerdigungen“ Sulzkehn BEI.

3 musikalische Veranlagung, °OB, NB vereinz.: *°du hast ja gar koa Ari* „Musikgehör“ Eresing LL; *d'Ari* „Singstimme“ Neustadt KEH; *der hot koa Ari* „keine Anlage zum Singen“ AIBLINGER bayer. Leben 204.

Etym.: Aus it. *aria* 'Lied, Melodie'; ²³KLUGE-SEEBOLD 51.

Ltg: *āri*, *-e* u. ä., vereinz. *ār* (ROD), daneben nach schriftsprl. Vorbild *ārie* (EBE, RO; MAL; NEW, OVI, SUL), vereinz. *ā-* (BEI).

MAYER in: Heutige Probleme der Volksmusik, Pullach 1973, 88–97.